



BEZIRKSGEMEINSCHAFT  
COMUNITÀ COMPRENSORIALE

**WIPPTAL**

## SOZIALBERICHT 2021



„Im Leben gibt es keine Lösungen.

Es gibt nur Kräfte, die in Bewegung sind:

Man muss sie erzeugen – und die Lösungen werden folgen.“

(Antoine de Saint-Exupéry)

## Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	2
2.	Die Mitarbeiter:innen	3
2.1.	Mitarbeiter:innen und Praktikant:innen im Sozialdienst	3
2.2.	Ehrenamtliche Helfer:innen im Sozialdienst	4
3.	Das Leitungsteam	5
3.1.	Direktion Sozialdienst	5
3.2.	Sekretariate und Verwaltung Sozialdienst	5
3.3.	Immobilienverwaltung	6
3.4.	Sozialeinrichtungen Wipptal „Trens“	7
3.5.	Sozialzentrum Wipptal „Fugger“	8
3.6.	Seniorenwohnheim Wipptal	10
3.7.	Sozialsprengel Wipptal	11
4.	Daten und Informationen aus den sozialen Einrichtungen und Diensten	13
4.1.	Menschen mit psychischen Erkrankungen und Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen	13
4.1.1.	Arbeit und Beschäftigung	13
4.1.2.	Wohnen	14
4.2.	Menschen mit Behinderungen	15
4.2.1.	Arbeit und Beschäftigung	15
4.2.2.	Wohnen	15
4.3.	Senior:innen	16
4.3.1.	Das Tagespflegeheim für Senioren	16
4.3.2.	Das Seniorenwohnheim Wipptal	17
4.3.3.	Das Seniorenwohnhaus „St. Elisabeth“	19
4.4.	Ambulante Dienste für Menschen in verschiedenen herausfordernden Situationen	19
4.4.1.	Information im sozio-sanitären Bürgerservice	19
4.4.2.	Information, Beratung und Hilfe in der Anlaufstelle für Pflege und Betreuung	19
4.4.3.	Finanzielle Sozialhilfe (FSH)	20
4.4.4.	Sozialpädagogische Grundbetreuung (SPG) für Minderjährige und Erwachsene in schwierigen Lebenssituationen	21
4.4.5.	Hauspflege und „Essen auf Rädern“	22
4.5.	Kleinkindbetreuung	23
4.6.	Migration	24
4.6.1.	Multizonaler Dienst für humanitäre Hilfe für Menschen auf der Flucht am Brenner	24
4.6.2.	Anlaufstelle „MiWip“ – Migration Wipptal	24
5.	Das Wort der Präsidentin	25

## 1. Vorwort

Ein präses Thema war auch 2021 die Corona-Pandemie und damit die sich immer wieder ändernden gesetzlichen Bestimmungen wie z.B. Abstandsregelungen, Maskenpflicht, Greenpass, Impfpflicht. Die Personalnot aufgrund von Covid-Erkrankungen, Suspendierungen und Kündigungen stellte unsere sozialen Dienste vor schwierigen Herausforderungen. Diese gut zu bewältigen erforderte eine gute Zusammenarbeit, Disponibilität und gegenseitige Unterstützung aller. Um akute Situationen abzufedern, halfen viele Mitarbeiter:innen in anderen Dienststellen aus.

Ich möchte mich deshalb im Namen des gesamten Leitungsteams an erster Stelle in diesem Sozialbericht bei allen Mitarbeiter:innen des Sozialdienstes Wipptal bedanken.

# Danke!

**Vielen Dank** liebe Mitarbeiter:innen für Eure Loyalität, Eure Flexibilität, Euer Durchhaltevermögen, Euer Engagement und für Euren Einsatz!

Brigitte Mayr

**Direktorin Sozialdienst**



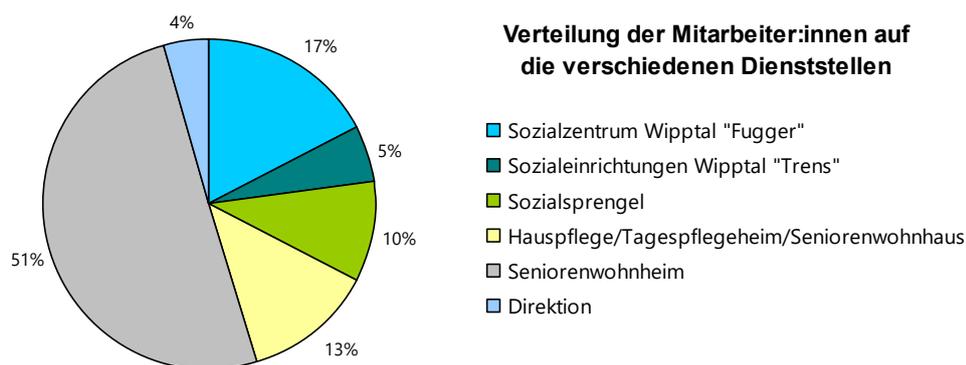
## 2. Die Mitarbeiter:innen

Die Arbeitsbedingungen vieler Arbeitnehmer:innen haben sich in den letzten beiden Jahren schnell und unerwartet geändert. Das „Miteinander“, das für uns in der Bezirksgemeinschaft einen wichtigen Wert darstellt, musste sich neue Wege bahnen. Wir brauchen neue Ideen und Konzepte für ein neues Kooperieren, welches uns ermöglicht, mit dem Blick nach vorn, die Herausforderungen gemeinsam zu meistern.

### 2.1. Mitarbeiter:innen und Praktikant:innen im Sozialdienst

Mit Ende des Jahres 2021 waren **183 Mitarbeiter:innen** im Sozialdienst Wipptal im Einsatz:

- 160 Frauen (87,43%) und 23 Männer (12,57%)
- 142,85 Vollzeitäquivalente
- 63 Vollzeit (34,43%), 120 Teilzeit (65,57%)
- 162 (88,52%) Mitarbeiter:innen in der Stammrolle, 21 (11,48%) provisorisch
- 32 Mitarbeiter:innen im Sozialzentrum
- 10 in den Sozialeinrichtungen
- 41 im Sozialsprengel (davon 23 in der Hauspflege und im Tagespflegeheim für Senioren)
- 92 im Seniorenwohnheim
- 8 in der Direktion



Im Jahresverlauf gab es **46 Praktikant:innen**, die insgesamt **9.201 Stunden** leisteten:

- 16 in den Einrichtungen für Menschen mit Behinderung und in den Einrichtungen für Menschen mit psychischer Erkrankung (3.270 Stunden)
- 6 im Sozialsprengel in den Bereichen Hauspflege, Tagespflgeheim und Tagesstätte (1.112 Stunden)
- 24 im Seniorenwohnheim (4.819 Stunden)

Die Praktikant:innen waren Studierende an der Landesfachschule für Sozialberufe „Hannah Arendt“, am Oberschulzentrum Sterzing, an den Landesberufsschulen „Tschuggmall“ und „Emma Hellenstainer“, am „Zentrum für Gesundheitsberufe Tirol“ und an der Universität Innsbruck.

## 2.2. Ehrenamtliche Helfer:innen im Sozialdienst

Im Jahr 2021 haben **16 Freiwillige** (12 Frauen und 4 Männer) ehrenamtlich im Sozialdienst (außer Seniorenwohnheim) **320,5 Stunden** geleistet. Die Dienste verteilten sich vor allem auf Transport- und Begleitdienste zur Unterstützung des Bereichs Minderjährige und Erwachsene der Sozialpädagogischen Grundbetreuung des Sozialsprengels. Weitere Tätigkeiten betrafen die Führung des Sprachencafés und die Unterstützung beim Spracherwerb.

Für die Leistungen „Essen auf Rädern mit und ohne Zustellung“ waren 2021 aufgrund der Pandemiesituation keine Einsätze mit den Freiwilligen möglich.

Im Seniorenwohnheim konnten aufgrund der strikten Pandemiemaßnahmen kaum Freiwillige tätig sein. Insgesamt haben **4 Personen 115 Stunden** absolviert.

Allen Freiwilligen des Sozialdienstes an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

### **3. Das Leitungsteam**

#### 3.1. Direktion Sozialdienst

2021 wurde versucht, eine neue Stabilität im Sozialdienst herzustellen und in allen Diensten einen guten Rhythmus trotz der durch die Pandemie veränderten Bedingungen zu finden. Gleichzeitig war die Sicherheit aller wichtig, und dahingehend ein ständiges Abwägen der sich bietenden Situation, ein sich Einlassen auf neue Entwicklungen.

Auf der Ebene des Leitungsteams mussten viele Entscheidungen gemeinsam erarbeitet und getragen werden.

Mit Ende Oktober 2021 verließ Christine Engl ihren Posten als Direktorin des Sozialdienstes Wipptal. Ihre Aufgaben führte die Generalsekretärin Laura Lastri bis zur Neubesetzung der Direktorenstelle im Jahr 2022 weiter.

#### 3.2. Sekretariate und Verwaltung Sozialdienst

##### **Leitung Veronica Origo**

Die Verwaltung des Sozialdienstes Wipptal verbindet Dienste und Strukturen und betreibt Netzwerkarbeit zwischen den Abteilungen, den Bürger:innen, den Gemeinden und anderen Körperschaften. In den Sekretariaten und der Verwaltung werden verwaltungstechnische Voraussetzungen für transparente, korrekte und effiziente Abläufe geschaffen.

Die im Frühjahr 2020 ausgebrochene Covid-19-Pandemie hat unsere Gesellschaft und unser Gesundheits- sowie Sozialsystem vor immense Herausforderungen gestellt. Allerdings ist es uns durch die konsequente Umsetzung und rigorose Anwendung der präventiven Maßnahmen gelungen, den Nutzer:innen, den Bürger:innen, sowie den Mitarbeiter:innen weiterhin qualitativ hochwertige, auch wenn etwas eingeschränkte Dienste anzubieten.

So wie im Vorjahr, mussten sich die Mitarbeiter:innen der Verwaltung auch im Jahr 2021 immer wieder mit neuen Regelungen und Vorschriften auseinandersetzen und die Tagesabläufe den wechselnden Umständen anpassen. Dies geschah oftmals auch über das neue Arbeitsmodell Smart-Working, welches zu einem regulären Arbeitsmodell in der öffentlichen Verwaltung wurde. Auch Sitzungen wurden regelmäßig digital abgehalten, um die Einhaltung von Arbeitsabläufen und Prozessen sicherzustellen und diese Herausforderung bestmöglich zu meistern.

### 3.3. Immobilienverwaltung

#### **Leitung Dietmar Schneider**

#### **Bereich Reinigung/Wäscherei Seniorenwohnheim**

Im Bereich der Reinigung blieb der erhöhte Arbeitsaufwand aufgrund der Pandemie bestehen. Eine erste spürbare Erleichterung war im Oktober 2021 mit der Zusammenlegung der Strukturen des Seniorenwohnheims in Sterzing und in Mareit zu spüren. Im Zuge dessen, schaffte es das Team der Reinigung auch den Wohnbereich des Sozialzentrums Wipptal „Fugger“ zu übernehmen.

#### **Immobilien**

Die Projektierung des Neubaus des Seniorenwohnheims stand 2021 im Mittelpunkt. Aufgrund der neuen politischen Gegebenheiten wurde der Standort nochmals geprüft. Nach Beschlussfassung zur Beibehaltung des Standorts, konnte mit der weiteren Planung fortgefahren werden. Im Dezember startete definitiv das Vergabeverfahren des „Wettbewerblichen Dialoges“.

Es erfolgte die Anpassung der gesamten Küche an die Bestimmungen von HACCP, die Planung der Vergrößerung der Spüle und die Vergabe der diesbezüglichen Arbeiten und Lieferungen. Für die Verlegung, bzw. Neuerrichtung der Wäscherei wurden das Einreichprojekt und eine Kostenschätzung erstellt.

Weitere Arbeiten in den anderen sozialen Strukturen waren:

- Umbau eines Bades im stationären Bereich Menschen mit Behinderung, durch Einbau einer großzügigen Dusche und Ausstattung mit einem Hebekran (H-System) zur Erleichterung der Pflegearbeit,
- Austausch defekter Böden in 3 Gruppenräumen im teilstationären Bereich und Ausmalen der Räumlichkeiten,
- Interessensbekundung für den Ankauf einer neuen Halle für die Reha „Trens“,
- Planung und Vergabe der Arbeiten für die Realisierung der neuen Büroräume der Direktion Sozialdienst im 3. Stock des Verwaltungssitzes der Bezirksgemeinschaft.

### 3.4. Sozialeinrichtungen Wipptal „Trens“

#### **Leitung Gerold Amort**

Das Jahr 2021 war für die Sozialeinrichtungen Wipptal „Trens“ eine große Herausforderung. Die Covid-19-Pandemie und die gesetzlichen Bestimmungen beeinflussten das ganze Jahr über das Geschehen. Die gesamte Ausrichtung des Dienstes, d.h. die Begleitung der Nutzer:innen und auch die Tätigkeiten in unseren Einrichtungen wurden immer wieder an die aktuellen Bestimmungen (Hygiene,- Desinfektions- und Abstandsregeln) angepasst und im Rahmen dessen der pädagogische Aspekt nicht aus den Augen verloren. Es ging vor allem darum, unsere Hauptakteure, nämlich die Nutzer:innen und deren Angehörige zu beraten und neue bzw. alternative Perspektiven anzubieten, was von allen viel Flexibilität abverlangte. Im Arbeitsrehabilitationsdienst (ARD) Wipptal „Trens“ war das ganze Jahr über die Anzahl der täglich anwesenden Nutzer:innen reduziert, um den vorgegebenen Bestimmungen gerecht zu werden. Die Einrichtung war trotz allem durchgehend geöffnet.

Demgegenüber mussten die sozialpädagogische Tagesstätte „ConTakt“ und auch der Treffpunkt für psychisch kranke Personen während des gesamten Jahres 2021 geschlossen bleiben. Als Alternative zur Tagesstätte konnte dem Großteil der Nutzer:innen eine Anwesenheit im ARD „Trens“ angeboten werden.

Die Auftragslage hinsichtlich der Produktion hat im Laufe des Jahres 2021 wieder leicht zugenommen.

Besonders erfreulich war es, dass es uns gelungen ist, für zwei Personen ein Praktikum mittels Außenverlegung in einem externen Betrieb zu organisieren und anzubieten.

Für das Personal der Sozialeinrichtungen Wipptal „Trens“ war es eine Herausforderung, aber auch eine Bereicherung für bestimmte Zeitabschnitte in anderen Einrichtungen des Sozialdienstes eingesetzt zu werden, um dort den internen Personalmangel bedingt durch Covid-Ausfälle entgegenzuwirken. **Danke** euch allen!

### 3.5. Sozialzentrum Wipptal „Fugger“

#### **Leitung Edeltraud Braunhofer**

Auf einen schwierigen Start in das neue Jahr waren wir gefasst. Die Dienstleistungen des stationären Dienstes konnten weiterhin nur in reduzierter Form angeboten werden. Als Folge der Pandemie kamen zu den bereits bestehenden Herausforderungen weitere hinzu.

Das Thema der Schutzimpfung gegen das Coronavirus beherrschte von Beginn des Jahres unser Handeln. Es ging darum, Mitarbeiter:innen, Nutzer:innen und Angehörige in ihren Sorgen und Ängsten wahrzunehmen und sie in ihrer Entscheidungsfindung zu unterstützen. Weiteres war es uns ein großes Anliegen, dass die Verabreichung der Impfungen in einem geplanten, gut organisierten Ablauf stattfand, um die Situation für die uns anvertrauten Personen so stressfrei wie möglich zu gestalten.

Die Personen mit Behinderung konnten, wie bereits im Vorjahr, nur mehr einzelne Tage in der Woche die Werkstätten besuchen. Jene, die im Wohnheim bzw. der Wohngemeinschaft zusammenwohnten, arbeiteten nun auch zusammen. Für externe Personen war die Einrichtung weiterhin geschlossen, Besuche und Treffen der Angehörigen und Freunde konnten 2021 unter strengen Auflagen stattfinden. Aktivitäten außerhalb der Einrichtung wurden weiterhin auf ein Mindestmaß reduziert.

Es war uns von Beginn an ein großes Anliegen, für alle eine möglichst angenehme Atmosphäre zu schaffen, zumal es auch immer wieder Erkrankungen von Personal und Klientel gab und daher notwendige Quarantänemaßnahmen für einzelne Personen und Gruppen gesetzt werden mussten. Um Verdachtsfälle und Infektionen auszuschließen, wurden durch das Sanitätspersonal regelmäßig Testungen durchgeführt. Im Herbst wurden die gesetzlichen Rahmenbedingungen geändert und die Benutzung der Nasenflügeltests erlaubt. Dies bedeutete eine Entlastung für alle, denn die Nutzer:innen akzeptierten dies leichter.

In den Sommermonaten war die Aushilfe des Personals im Seniorenwohnheim erforderlich, da dort vermehrt Mitarbeiter:innen und Bewohner:innen an Corona erkrankt waren. Das Angebot des teilstationären Dienstes war daher im Sommer weiterhin nur reduziert möglich. Viele Eltern und Angehörige berichteten mehrfach über die Belastung und die Schwierigkeiten für sie zu Hause und forderten eine Verbesserung der Situation. Erst im Herbst war eine teilweise Erweiterung des Angebotes möglich, was zur Entspannung der Lage beitrug.

Ende Oktober gab es in den stationären Einrichtungen aufgrund der Erkrankungen Personalausfälle und damit verbunden entstand für Klientel und Angehörige erneut eine herausfordernde Situation. In dieser Zeit wurde die zweite und schließlich auch die dritte Schutzimpfung gegen das Virus organisiert.

Im Jahr 2021 konnten keine Neu- bzw. Kurzeitaufnahmen vorgenommen werden, denn alle zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten wurden aufgrund der Hygienebestimmungen als Einzelzimmer bzw. als Isolationsräume genutzt.

Während der reduzierten Angebote im Frühjahr und Sommer wurde ein ständiger Kontakt mit den Familien und Angehörigen gehalten, um evtl. Notfälle zu erkennen und auffangen zu können.

Ein großer **Dank** geht an das Personal, welches trotz der anhaltenden Schwierigkeiten immer mit Engagement, Flexibilität und mit viel Herz die Betreuung und Begleitung der Personen durchführte und entgegenkommend auch Arbeiten übernahm, welche nicht in ihre Zuständigkeiten fielen.

Weiterbildungen fanden zu den Themen: "Arbeitssicherheit", Brandschutz" "Anziehen der Schutzkleidung" und Hygienebestimmungen bezüglich Covid 19 statt.

### 3.6. Seniorenwohnheim Wipptal

Ab dem 01.01.2021 bekam das Bezirksaltenheim eine neue Bezeichnung: „Seniorenwohnheim Wipptal“.

#### Situation im Seniorenwohnheim

Anfang Januar 2021 konnte die „Corona-Station“, die im alten Trakt des Seniorenwohnheims im Herbst 2020 in Sterzing errichtet worden war, wieder geschlossen werden. Die Heimbewohner:innen kehrten nach Mareit in die Übergangsstruktur „Hotel Pulvererhof“ zurück.

Es wurde versucht, so gut es ging, wieder einen „normalen“ Alltag zu führen. Freiwillige konnten erneut die Einrichtung besuchen, die heilige Messe wurde wieder abgehalten und auch Besuche waren erneut erlaubt.

Im Frühjahr wurde die Schutzimpfung gegen Covid-19 für Senioren eingeführt und 51 Heimbewohner:innen wurden geimpft.

Aufgrund des Personalengpasses musste im Mai ein Trakt der Dementenstation in Sterzing geschlossen werden. 8 Heimbewohner:innen und ein Teil des Pflegepersonals übersiedelte nach Mareit.

Personalausfälle im Sommer konnten dank des Einsatzes von Pflegekräften aus unseren anderen sozialen Einrichtungen relativ gut aufgefangen werden.

Das ganze Jahr hindurch waren wir bemüht, keine neuen Coronaherde aufkommen zu lassen. Die Heimbewohner:innen und die Mitarbeiter:innen wurden regelmäßig getestet, das Tragen einer FFP2-Maske war für die Besucher:innen und Mitarbeiter:innen verpflichtend.

Die Einführung der Impfpflicht für das Personal der Seniorenwohnheime führte im September zu Suspendierungen und Kündigungen. Die Dementenstation in Sterzing musste Ende des Monats ganz geschlossen werden. Alle Heimbewohner:innen zogen in den „Pulvererhof“. Dort wurde eine verkleinerte Dementenstation eingerichtet, was mit räumlichen Anpassungsarbeiten und internen Verlegungen der Heimbewohner:innen verbunden war. Zuletzt zogen auch die Mitarbeiter:innen des Sekretariates in die Struktur nach Mareit.

Auf diesem Weg ein großer **Dank** an alle Mitarbeiter:innen die durch großem Einsatz und gute Zusammenarbeit viel geleistet haben und einen reibungslosen Umzug ermöglichten.

Ab September kam es wieder zu strengeren Corona-Bestimmungen, der Zugang zur Struktur war nur noch mit Greenpass für Mitarbeiter:innen und Besucher:innen erlaubt.

Im November bekamen wir Besuch von Landesrätin Waltraud Deeg, die sich ein Bild von unserer Übergangsstruktur in Mareit machte.

#### Wechsel der Pflegedienstleitung

Renate Rainer trat im November die Stelle der Pflegedienstleitung an, welche bis dahin Daniel Fiorani innehatte.

### 3.7. Sozialsprengel Wipptal

#### **Leitung Ingrid Hofer**

#### **Dienste für Senioren**

Das Jahr 2021 stand wie bereits das vorhergehende Jahr im Zeichen der COVID-Pandemie. Positive Inzidenzzahlen im Territorium stiegen in Wellenbewegungen an und flachten ab, Sicherheitsbestimmungen wurden verstärkt und gelockert. Die Mitarbeiter:innen der Dienste des Sozialsprengels mussten mit den Veränderungen Schritt halten und flexibel darauf reagieren. Gleich zu Beginn des neuen Jahres starteten die Impfkampagnen für die Mitarbeiter:innen der Gesundheits- und Sozialdienste.

Anfang des neuen Jahres konnten die neuen Räumlichkeiten der Tagesstätte für Senior:innen geöffnet und Bäder angeboten werden.

In den Sommermonaten entspannte sich die Arbeitssituation für die Mitarbeiter:innen in der Hauspflege, im Tagespflegeheim und im Seniorenwohnhaus, auch wenn die FFP2-Maske ein ständiger Begleiter in der Betreuung und Pflege der Senior:innen blieb.

Pensionierungen und Suspendierungen infolge der Impfpflicht in der Hauspflege führten im November zur Schließung des Tagespflegeheims, so dass dieses Unterstützungsangebot für die Senior:innen und deren Angehörige im Territorium leider nicht mehr zur Verfügung stand. Die verbliebenen Fachkräfte in der Hauspflege waren hoch motiviert, gaben trotz herausfordernder Rahmenbedingungen ihr Bestes und halfen aus, wenn sie in der stationären Betreuung im Seniorenwohnheim gebraucht wurden. Der Fachkräftemangel im Bereich Pflege spitzte sich gegen Jahresende hin zu, so dass für die Leistungen der Hauspflege erstmals eine Warteliste erstellt werden musste.

#### **Finanzielle Unterstützungsleistungen zur Grundsicherung**

Betriebsöffnungen und -schließungen infolge von Lockdowns haben ihre Spuren hinterlassen und zu prekären Beschäftigungsverhältnissen und finanziellen Engpässen geführt, die sich in den gestiegenen Zahlen der Leistungen der Finanziellen Sozialhilfe ausdrücken. Mithilfe der Covid-Unterstützungsleistungen hat die Landesregierung auch in diesem Jahr die von der Pandemie betroffenen Familien finanziell unterstützt. Zu Jahresbeginn mussten die Ansuchen noch in Papierform im Sozialsprengel bei den zuständigen Fachkräften eingereicht werden, ab Mitte Februar konnten Ansuchen von den Bürger:innen eigenständig online über eine Plattform abgewickelt werden. Im Jahr 2021 wurden im Wipptal Covid-19-Unterstützungsleistungen in Höhe von 2.247.899 € ausbezahlt. Ein beträchtlicher Anstieg also im Vergleich zum Jahr 2020 als sich die Covid-Hilfen auf 740.591,80 € beliefen. Mehr als die Hälfte der Gesamtausgaben der Finanziellen Sozialhilfe betraf das Wohnen („Beitrag für Miete und Wohnungsnebenkosten“ sowie „Sonderbeitrag für Miete und Wohnungsnebenkosten Covid-19“), ein Indiz dafür, dass Wohnen teuer und für bestimmte Bevölkerungsgruppen ohne finanzielle Unterstützung kaum leistbar ist.

### Einsetzung des Sprengelrates

Im vergangenen Herbst hat der neue Sprengelrat bestehend aus Vertreter:innen der Gemeinden, der Gesundheits- und Sozialdienste, der Kultur- und Bildungseinrichtungen seine Tätigkeit aufgenommen. Es wurde ein Mehrjahres- und Jahresprogramm erstellt und als erster Schritt, die Durchführung einer soziodemographischen Bestandserhebung im Rahmen des Projekts „Gemeinden im Wipptal für Familien stärken“ angeregt. Diese Bestandserhebung dient zur Orientierung und als Entscheidungsgrundlage für die zukünftige Planung von Maßnahmen zur Stärkung und Förderung von Familien im Sozialraum.

Allen Mitarbeiter:innen in den Arbeits- und Einsatzbereichen des Sozialsprengels gebührt ein herzliches **Dankeschön!** Danke für das fachliche Knowhow und das persönliche Engagement. In der Begegnung mit Menschen in Krisensituationen, in der Begleitung von Menschen, die Gefahr laufen mit der schnelllebigen und an Leistung orientierten Gesellschaft nicht Schritt halten zu können, sind sie tagtäglich im Gestalten von Beziehungen und Prozessen und im Aufbau von Netzwerken gefordert.

## 4. Daten und Informationen aus den sozialen Einrichtungen und Diensten

### 4.1. Menschen mit psychischen Erkrankungen und Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen

Erwachsene Personen mit einer psychischen Erkrankung oder mit einer Abhängigkeitserkrankung gehören zur Zielgruppe der Sozialeinrichtungen Wipptal „Trens“. Mit teilstationären und stationären sozialen Angeboten wird betroffenen Menschen die Möglichkeit gegeben, in geschütztem Rahmen zu arbeiten und zu wohnen.

#### 4.1.1. Arbeit und Beschäftigung

##### **Arbeitsrehabilitationsdienst (ARD) und Sozialpädagogische Tagesstätte**

Arbeit und sinnstiftende Beschäftigung wird psychisch kranken Menschen und Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen im Arbeitsrehabilitationsdienst „Reha Trens“ geboten. Die Nutzer:innen erhalten Bestätigung in der Arbeit und nehmen am gesellschaftlichen Leben teil. Sie erhalten für ihre Leistung ein Entgelt und haben einen strukturierten Alltag.

##### **Überblick Jahresverlauf 2021 – ARD „Reha Trens“**

Nutzer:innen:	<b>33</b> (4 Frauen, 29 Männer) und 2 Kurzaufnahmen
Plätze laut WLS:	<b>19</b>
Warteliste:	ja
Mitarbeiter:innen:	5 Vollzeit (Stand 31.12.2021)
Öffnungstage:	232
Praktikum:	4 Nutzer:innen
beliebtestes Produkt/Leistung:	Anzünder und Brennholz, Mäharbeiten

## 4.1.2. Wohnen

### Wohnen und trainieren

Den psychisch kranken Menschen stehen als stationäre Wohnangebote die Wohngemeinschaft „Haus Christophorus“ (WG), sowie die Trainingswohnungen (TW) zur Verfügung. Letztere werden als polyvalente stationäre Einrichtung auch für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen und Menschen mit Behinderungen genutzt.

#### Überblick Jahresverlauf 2021 – Wohngemeinschaft „Haus Christophorus“

Nutzer:innen:	<b>5</b> (2 Frauen, 3 Männer)
Plätze laut WLS:	<b>6</b>
Warteliste:	ja
Mitarbeiter:innen:	3 Teilzeit (Stand 31.12.2021)
Öffnung:	ganzjährig

#### Überblick Jahresverlauf 2021 – Trainingswohnungen

Nutzer:innen:	<b>3</b> Personen mit psych. Erkrankung (2 Frauen, 1 Mann)
Plätze laut WLS:	<b>3</b>
Warteliste:	nein
Mitarbeiter:innen:	3 Teilzeit mit WG Christopherus gemeinsam (Stand 31.12.2021)
Öffnung:	ganzjährig

Der jüngste Nutzer der Sozialeinrichtungen war **24 Jahre** alt, der älteste **66 Jahre**.

### Zuhause begleiten und unterstützen

Werden Personen aus unseren stationären Einrichtungen entlassen, wird für 2 Monate die Begleitung von Seiten der Bezugsperson des Teams im neuen Zuhause fortgesetzt. 2021 erfolgte dies bei 2 Personen mit psychischer Erkrankung.

### In Kontakt bleiben im Treffpunkt „ConTakt“

Ein weiteres soziales Angebot stellt der Treffpunkt „ConTakt“ dar. Er ist als niederschwelliges Angebot zugänglich ohne Aufnahmeformalitäten und bietet Personen mit psychischer Erkrankung die Möglichkeit in Kontakt zu bleiben mit Menschen in ähnlichen gesundheitlichen und sozialen Situationen. Hier werden soziale und freundschaftliche Beziehungen gepflegt.

## 4.2. Menschen mit Behinderungen

Im Sozialzentrum Wipptal „Fugger“ wohnen und arbeiten Menschen mit dauerhaften körperlichen, kognitiven oder sensorischen Beeinträchtigungen. Hier im geschützten Rahmen werden sie betreut, unterstützt und begleitet von den Fachkräften des Sozialdienstes in enger Zusammenarbeit mit den Familien und Angehörigen sowie relevanten Netzwerkpartnern. Wir arbeiten laufend daran, dass alle Barrieren, welche einer Teilhabe am gesellschaftlichen Leben im Weg stehen, uns immer weniger „behindern“.

### 4.2.1. Arbeit und Beschäftigung

Entsprechend ihren individuellen Vorlieben, Fähigkeiten und Fertigkeiten finden die Nutzer:innen im Tagesbereich in den verschiedenen Werkgruppen der Geschützten Werkstätte und in den drei Gruppen der Sozialpädagogischen Tagesstätte interessante und abwechslungsreiche Möglichkeiten zu arbeiten und sich sinnvoll zu beschäftigen.

#### **Überblick Jahresverlauf 2021 – Tagesbereich Sozialzentrum Wipptal „Fugger“**

Nutzer:innen:	<b>37</b>
Werkstattgruppen:	11 Frauen, 7 Männer
Sozialpädagogische Tagesstätten:	7 Frauen, 12 Männer
Plätze laut WLS:	<b>41</b>
Warteliste:	ja
Mitarbeiter:innen:	7 Vollzeit (inkl. Leitung) 11 Teilzeit (Stand 31.12.21)
Öffnungstage:	225
Praktikum:	1 Person
Beliebtestes Produkt:	Anzünder

### 4.2.2. Wohnen

#### **Drei Wohnformen für Menschen mit Behinderungen**

Das Angebot des Sozialdienstes Wipptal an sozialen Wohnformen für Menschen mit Behinderung umfasst ein Wohnheim, eine Wohngemeinschaft und das Wohntraining in den Trainingswohnungen. Diese stehen als polyvalente stationäre Einrichtung auch psychisch kranken Menschen und Menschen mit einer Abhängigkeitsproblematik zur Verfügung.

## Überblick Jahresverlauf 2021 – Wohnbereich Sozialzentrum Wipptal „Fugger“

Nutzer:innen:	<b>11</b>
Wohnheim:	5 Frauen,3 Männer
Wohngemeinschaft:	2 Frauen,1 Mann
Kurzzeitaufnahmen:	keine
Plätze laut WLS:	<b>12</b>
Warteliste:	ja
Mitarbeiter:innen:	3 Vollzeit, 8 Teilzeit (Stand 31.12.2021)
Öffnung:	ganzzjährig

Der jüngste Nutzer **war 21 Jahre alt** und die älteste Nutzerin **64 Jahre**.

### 4.3. Senior:innen

#### 4.3.1. Das Tagespflegeheim für Senioren

Im Tagespflegeheim für Senioren Wipptal wurden im Jahr 2021 der Tätigkeitskalender und das Leistungsangebot an die vorgegebenen Rahmenbedingungen angepasst. Infolge der Umsiedelung des Tagespflegeheims in die Übergangsstruktur im Sozialzentrum konnten aufgrund der gegebenen strukturellen Voraussetzungen nur 4 Personen begleitet werden. Die Öffnungszeiten an 5 Wochentagen blieben von 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr unverändert. Im Vergleich zu den Vorjahren konnten leider weniger Senior:innen die Einrichtung nutzen, obwohl der Bedarf an Tagesbetreuung in den letzten Jahren angestiegen ist.

Insgesamt besuchten im Jahr 2021 – immer unter Beachtung der geltenden COVID-Sicherheitsvorgaben – **16 Senior:innen** das Tagespflegeheim.

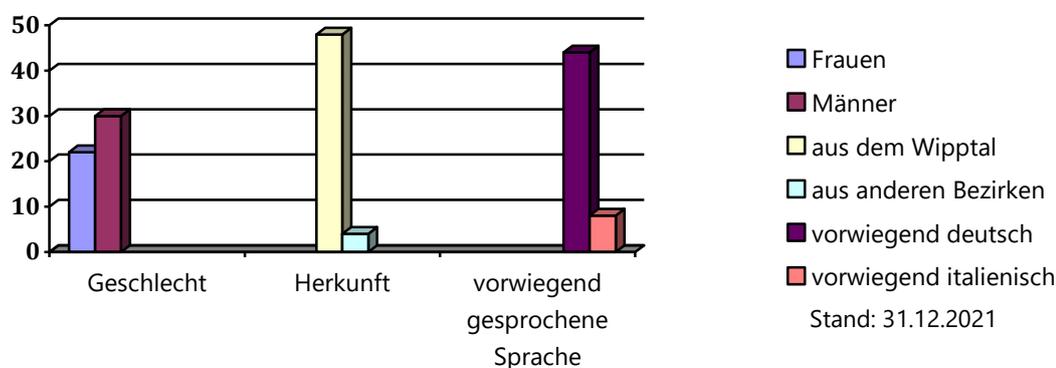
Die Mitarbeiter:innen des Tagespflegeheims organisierten sich bestmöglich, damit das Angebot für die betroffenen Personen und für ihre Angehörigen eine Hilfe und Entlastung brachte. Es war ein lebendiges und freudiges Erleben in den Räumlichkeiten, die für die verschiedenen Tätigkeiten und gemeinsamen Beschäftigungen immer wieder flexibel angepasst wurden. Ein Tisch für die "Karter", ein ruhiger Platz für die Zeitungsleser:innen, ein Sessel zur Entspannung, eine Liege für den Mittagsschlaf. Die Tagesküche stand bereit zum Kuchen backen und Tee kochen und bot Platz für das gemütliche Beisammensein. Die Pflegeleistungen (Bad- und Fußpflege) wurden in den Räumlichkeiten im neuen Trakt des Seniorenwohnheims in der St.-Jakob-Weg erbracht. Die Mitarbeiter:innen der Einrichtung waren stets bemüht, allen einen gemütlichen Tagesablauf anzubieten und eine aufmerksame und fachliche Betreuung zu gewährleisten.

Leider musste das Tagespflegeheim infolge von Personalengpässen mit Ende November 2021 vorübergehend geschlossen werden. Das Tagespflegeheim war im Jahr 2021 an 210 Tagen geöffnet.

### 4.3.2. Das Seniorenwohnheim Wipptal

Die Betreuung und Pflege wurden weiterhin in sorgfältiger und fachlich integrierter Art und Weise geleistet. Personalausfälle konnten durch den Einsatz von Pflegekräften aus unseren anderen sozialen Einrichtungen relativ gut aufgefangen werden. Auch die Zusammenarbeit mit den Fachdiensten des Gesundheitswesens war gewährleistet.

Anzahl der Aufnahmen und Entlassungen sowie der Todesfälle im Jahresverlauf			
	Frauen	Männer	♀♂
<b>Betreute am 01.01.2021</b>	<b>34</b>	<b>21</b>	<b>55</b>
Aufnahmen	9	9	18
Entlassungen	0	2	2
Todesfälle	13	6	19
<b>Betreute am 31.12.2021</b>	<b>30</b>	<b>22</b>	<b>52</b>

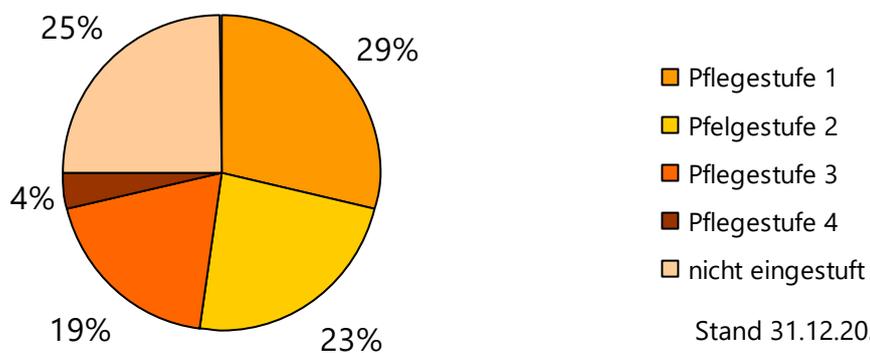


Im Jahresverlauf 2021 waren insgesamt **73 Personen** aufgenommen gewesen. Die Entlassungen (2) zusammen mit den Todesfällen (19) überstieg die Anzahl der Aufnahmen, sodass die Anzahl der Heimbewohner:innen zum Jahresende um 3 Personen weniger umfasste als zu Jahresbeginn.

Die Betten waren im Jahresverlauf zu 86,27% belegt, der Wohnbereich für Menschen mit chronischen degenerativen Erkrankungen war zu 92,31% belegt.

Pflegeeinstufung			
	Männer	Frauen	♀♂
Pflegestufe 1	8	7	15
Pflegestufe 2	4	8	12
Pflegestufe 3	3	7	10
Pflegestufe 4	1	1	2
Nicht eingestuft	6	7	13
Gesamtanzahl	<b>22</b>	<b>30</b>	<b>52</b>

### Pflegebedürftigkeit



Die älteste Heimbewohnerin war **94 Jahre alt**, am **jüngsten war mit 56 Jahren** ein männlicher Heimbewohner (Stand 31.12.2021).

### 4.3.3. Das Seniorenwohnhaus „St. Elisabeth“

Das Seniorenwohnhaus "St. Elisabeth" in Sterzing wurde im Jahr 2015 eröffnet und seit 2018 sind alle **11** Wohnungen im Hause vermietet. Die Begleitung erfolgt über eine Fachkraft der Hauspflege des Sozialsprengels.

Es sind mehr Frauen als Männer, die im Seniorenwohnhaus wohnen, das Alter der Bewohner:innen liegt **zwischen 70 und 85 Jahren**. Laut Datenstand 31.12.2021 waren 7 interessierte Personen auf der Warteliste.

## 4.4. Ambulante Dienste für Menschen in verschiedenen herausfordernden Situationen

### 4.4.1. Information im sozio-sanitären Bürgerservice

Die zentrale Aufgabe des sozio-sanitären Bürgerservice ist es, auf Anfragen von Bürger:innen einzugehen und Informationen über Dienstleistungen im sozialen und gesundheitlichen Bereich auf das Territorium bezogen und soweit als möglich auch darüber hinaus, bereitzustellen.

### 4.4.2. Information, Beratung und Hilfe in der Anlaufstelle für Pflege und Betreuung

An die Mitarbeiter:innen der Anlaufstelle für Pflege und Betreuung wurden **479 Anfragen** gerichtet, allerdings war auch dieser Dienst im Betrachtungsjahr eingeschränkt bzw. zeitweise ausgesetzt. Die Anfragen betrafen schwerpunktmäßig folgende Themen: Pflegegeld, Gesetz 104 (Freistellung von der Arbeit) und Zivilinvalidität, Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten bei der Organisation der Pflege, Informationen zum Thema Demenz, Sachwalterschaft, Hausnotruf, Selbsthilfegruppe und anderes mehr.

Es wurden **219 Anträge auf Pflegegeld** gestellt.

#### 4.4.3. Finanzielle Sozialhilfe (FSH)

Die Mitarbeiter:innen der Finanziellen Sozialhilfe hatten **3.279 Gesuche** zu bearbeiten (im Vergleich: 2.564 Gesuche im Jahr 2020).

Vergleich Ausgaben Soziales Mindesteinkommen und Miete- und Wohnungsnebenkosten						
	2019		2020		2021	
	Antragsteller**	Ausgaben	Antragsteller**	Ausgaben	Antragsteller**	Ausgaben
Soziales Mindesteinkommen	101	€ 240.825,35	113	€ 420.902,94	139	€ 456.753,93
Miete und Wohnungsnebenkosten	611	€ 1.788.234,58	626	€ 1.739.774,35	689	€ 2.018.182,52
<b>Gesamt</b>	<b>626</b>	<b>€ 2.029.059,93</b>	<b>642</b>	<b>€ 2.160.677,29</b>	<b>707</b>	<b>€ 2.474.936,45</b>

Covid-19 Unterstützungsbeiträge		
	2020	2021
Sondermietbeitrag und Wohnungsnebenkosten Covid-19	€ 414.891,80	€ 594.539,00
Soforthilfe Covid-19	€ 48.600,00	€ 1.653.360,00
<b>Gesamt</b>	<b>€ 463.491,80</b>	<b>€ 2.247.899,00</b>

Datenvergleich Gesamtausgaben Finanzielle Sozialhilfe inklusive Covid-19 Hilfen					
2019		2020		2021	
Antragsteller:innen**	Ausgaben	Antragsteller:innen**	Ausgaben	Antragsteller:innen	Ausgaben
755	€ 2.569.331,15	1.635	€ 3.284.781,82	2.131	€ 5.207.262,04

\*\*Antragsteller:innen und ihre Familiengemeinschaften

Insgesamt beliefen sich die Ausgaben der Finanziellen Sozialhilfe inklusive der Covid-19 Hilfen im Jahr 2021 auf € 5.207.262,04.

Die Ausgaben der ordentlichen Leistungen der Finanziellen Sozialhilfe belief sich im Jahr 2021 auf € 2.901.599,02. Ein großer Anteil davon (69%) floss in die Leistung „Beitrag für Miete und Wohnungsnebenkosten“ laut Art. 20 des DLH 30/2000.

Auch 2021 wurden Menschen in sogenannten „Individuell zugeschnittenen Programmen zur sozialen Wiedereingliederung“ von den Fachkräften der Finanziellen Sozialhilfe und der Sozialpädagogischen Grundbetreuung begleitet. Es wurden 5 Projekte durchgeführt.

#### 4.4.4. Sozialpädagogische Grundbetreuung (SPG) für Minderjährige und Erwachsene in schwierigen Lebenssituationen

##### Bereich Minderjährige

Im Jahr 2021 wurden von den Fachkräften der SPG **259 Minderjährige und deren Familien** begleitet. Das waren 59 Minderjährige mehr als 2021:

- bei 84 Familien wurde 2021 die Fallarbeit aufgenommen, bei 64 Familien konnte die Begleitung abgeschlossen werden;
- von Maßnahmen des Jugendgerichtes waren 13 Minderjährige betroffen;
- in 182 Fallsituationen waren die Eltern verheiratet oder zusammenlebend, in 65 Fällen getrennt oder geschieden und in 11 Fällen handelte es sich um Familien mit einem alleinerziehenden Elternteil;
- 39 der begleiteten Minderjährigen waren aus Nicht-EU-Staaten, 6 Nomaden (Roma), 11 anerkannte Flüchtlinge und Asylbewerber:innen;
- in Pflegeanvertraung befanden sich 3 Minderjährige: 2 davon in Vollzeit, 1 in Teilzeit (diese wurde bereits im Laufe des Jahres 2021 abgeschlossen)
- Besuchsbegleitung für die minderjährigen Kinder wurde weiterhin geleistet.

##### Bereich Erwachsene

Im Erwachsenenbereich wurden von der SPG im Bezugsjahr **291 Personen** begleitet, 70 mehr als noch im Vorjahr (Eltern und Bezugspersonen von Minderjährigen, sowie volljährige Minderjährige, die noch vom SPG-Bereich Minderjährige begleitet werden, eingeschlossen):

- bei 88 Erwachsenen wurde die Fallarbeit aufgenommen;
- 15 Personen waren aus Nicht-EU-Staaten, 7 Nomaden (Roma), 11 anerkannte Flüchtlinge und Asylbewerber:innen;
- 11 Senior:innen über 65 Jahren, 43 Personen mit Behinderungen, 25 Personen mit psychischen Erkrankungen.

Die **Wohnbegleitung** zuhause ist wichtig für Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Es handelt sich dabei um ein ambulantes sozialpädagogisches Angebot, bei dem die Menschen in ihrem Zuhause von den Fachkräften des Sozialsprengels zielorientiert sozialpädagogisch begleitet und unterstützt werden.

##### Arbeitseingliederung

Es gibt Menschen, die aufgrund einer körperlichen Behinderung oder infolge einer psychischen Erkrankung in ihrer Arbeitsfähigkeit beeinträchtigt sind. Eine sozialpädagogische Fachkraft des Sozialsprengel Wipptal berät und informiert betroffene Personen über die verschiedenen Möglichkeiten der Integration in die Arbeitswelt. Auf der Basis individueller Fähigkeiten und Kompetenzen werden Arbeitsprojekte in Kooperation mit dem Netzwerk entwickelt und im Rahmen der geltenden Gesetzgebung umgesetzt. Zum Stichtag 31.12.2021 wurden in der Bezirksgemeinschaft Wipptal 17 Arbeitsbeschäftigungsprojekte, 14 Arbeitseingliederungsprojekte und 7 Betriebspraktika durchgeführt.

#### 4.4.5. Hauspflege und „Essen auf Rädern“

##### Bearbeitete Anträge in der Hauspflege

- **376** Anträge um Leistungen der Hauspflege wurden 2021 gestellt
- **114** Anträge um Berechnung der Tarifbegünstigung für Hauspflegeleistungen wurden eingereicht

##### Erbrachte Leistungen

Im Jahr 2021 erhielten insgesamt **305 Personen** im Wipptal (126 Männer und 179 Frauen) Leistungen der Hauspflege:

- 42 Personen nahmen in den Tagesstätten die Leistungen „Baden“, „Fußpflege“ und den „Wäschedienst“ im Ausmaß von 614,17 Leistungsstunden in Anspruch;
- das Tagespflegeheim Wipptal in Sterzing besuchten im Jahresverlauf 2021 insgesamt 16 Senior:innen aus dem Wipptal;
- am Wohnort erhielten 247 Personen Leistungen der Hauspflege. Es wurden dort 9.731,12 Leistungsstunden erbracht.

Am häufigsten wurden in der Hauspflege folgende Leistungen ausgeführt:

- |                         |                  |
|-------------------------|------------------|
| • Körperpflege          | 7.176,45 Stunden |
| • Aktivierung/Animation | 2.214,00 Stunden |
| • Bad/Dusche            | 426,17 Stunden   |
| • Transport/Begleitung  | 280,33 Stunden   |

Die Leistungsstunden der Hauspflege am Wohnort sind 2021 im Vergleich zu 2020 gestiegen, hingegen ist die Zahl der betreuten Personen gesunken. Den Sozialdiensten ist es weiterhin gelungen, im Sinne der Subsidiarität den Schwerpunkt in der Hauspflege vermehrt auf das Care Management und qualifizierte Leistungen zu legen, während die anderen notwendigen Betreuungstätigkeiten von den Angehörigen und vielfach von „Badanti“ erbracht werden.

Nutzer:innen und Leistungsstunden der Hauspflege Zuhause			
Jahr	2019	2020	2021
Anzahl der Betreuten	171	262	247
Anzahl der Leistungsstunden	13.049	9.382,07	9.731,12

## Pflegegutscheine

Die Anzahl der über Pflegegutscheine verordneten Betreuungsstunden hat 2021 abgenommen. Das Pflegeteam verschreibt Pflegestunden, um zu gewährleisten, dass das Pflegegeld in die qualifizierte Pflege investiert wird und damit den betroffenen Personen die Pflege gewährleistet wird, die sie brauchen.

Pflegegutscheine			
Jahr	2019	2020	2021
Geldwert	€ 64.906,10	€ 34.117,47	€ 30.613,86
verordnete Betreuungsstunden	3.710,83	2.036,58	1.886,68

## „Essen auf Rädern“

Die Leistung „**Essen auf Rädern**“ erhielten im Bezugsjahr insgesamt **129 Personen**. Der Großteil von ihnen (128) erhielt das Essen am Wohnort zugestellt.

Datenvergleich „Essen auf Rädern“ mit und ohne Zustellung			
Jahr	2019	2020	2021
Essen auf Rädern mit Zustellung	15.005	15.788	15.395
Essen auf Rädern ohne Zustellung	3.064	898	362
<b>Gesamt</b>	<b>18.069</b>	<b>16.686</b>	<b>15.757</b>

Ein wichtiger Faktor für den Anspruch auf diese Leistung ist, dass die Menschen nicht mehr in der Lage sind, sich selbst zu versorgen und im Umfeld keine angemessene Ressource vorhanden ist, welche das übernehmen kann. Häufig sind es alleinstehende Menschen ohne familiäre Bindungen oder auch Personen, wo die Angehörigen zu weit entfernt leben oder denen es aus verschiedenen Gründen nicht möglich ist, ihre Angehörigen mitzuversorgen.

## 4.5. Kleinkindbetreuung

Im Wipptal gab es 2021 **54 Betreuungsplätze** für Kleinkinder. In den jeweiligen Kindertagesstätten in Sterzing, Ratschings und Freienfeld wurden 2021 **94 Kinder** im Ausmaß von **57.380,50 Stunden** betreut, begleitet und gefördert.

Geleistet wurde der Dienst von der Sozialgenossenschaft „Casa Bimbo – Tagesmutter“ im Auftrag der Bezirksgemeinschaft.

Für die Familien betrug der Mindeststundentarif 0,90 € und der Höchststundentarif 3,65 €, bei einem effektiven Stundensatz von 10,49 €.

Aufgrund der Pandemiesituation gab es im Februar eine kurze Schließungszeit. Nichtsdestotrotz stand die Wichtigkeit der Kleinkindbetreuung im Fokus und das ganze restliche Jahr über konnte die Betreuung gewährleistet werden.

## 4.6. Migration

### 4.6.1. Multizonaler Dienst für humanitäre Hilfe für Menschen auf der Flucht am Brenner

Die Anlaufstelle am Brenner ist ein wichtiger Ort für Menschen auf der Flucht. Dieser humanitäre Dienst bietet den Flüchtenden eine niederschwellige Erstversorgung mit Nahrung und Kleidung, Hygiene, sowie Information über Rechte und Pflichten. Mit den am Brenner anwesenden Ordnungskräften wird eng zusammengearbeitet. Bei Bedarf wird schutzbedürftigen Personen (z.B. schwangere Frauen) eine Notunterkunft für die Nacht angeboten. Der Dienst wurde vom italienischen Roten Kreuz im Auftrag der Bezirksgemeinschaft Wipptal in der Struktur in der St.-Valentinstraße Nr. 18 und direkt am Bahnhof Brenner geführt. Die Anzahl der Menschen auf der Flucht, denen am Brenner geholfen worden ist, wird mit **81%** nach wie vor dominiert von erwachsenen **Männern** (Vergleich 2020 – 74%). Es folgen die erwachsenen Frauen mit 8% (Vergleich 2019 – 15%), die Minderjährigen (9%) und schließlich die nicht begleiteten Minderjährigen (2%). Der größte Zustrom war in den Monaten Jänner, Februar, April und Mai zu verzeichnen.

### 4.6.2. Anlaufstelle „MiWip“ – Migration Wipptal

2018 wurde die Anlaufstelle „MiWip – Migration Wipptal“ in Sterzing eingerichtet. Sie wurde im Zusammenhang mit den Flüchtlingsprojekten SPRAR und Haus LEA geschaffen, die Finanzierung erfolgte zur Hälfte über die Koordinierungsstelle für Integration des Landes. Die Zielsetzung war, die neuen Mitbürger:innen beim Integrationsprozess in unserem Bezirk zu unterstützen und dabei die Vernetzung zu stärken. Geführt wurde diese Anlaufstelle vom Verein „La Strada-Der Weg“.

Die Herausforderung 2021 war es, die Informationen zu Sprachkursen, Verwaltungs- und Rechtsfragen und die Hilfe beim Ausfüllen von Formularen und Gesuchen, die Orientierung bei der Arbeits- und Wohnungssuche und die Unterstützung bei der Vermittlung an andere Dienste telefonisch und digital abwickeln zu müssen. Die Öffnungszeiten im Büroraum am Sitz der Bezirksgemeinschaft betrug 3 Wochenstunden.

**44 Personen** aus **18 Nationen** wandten sich im Bezugsjahr an die Fachkraft in der Anlaufstelle. Der Kontakt mit dem Sozialsprengel, dem Infopoint der Pfarrcaritas, der Vinzenzgemeinschaft und der Kleiderkammer, der Koordinierungsstelle für Integration des Landes, den Sprachanbietern, den Schulen, der Stadtbibliothek und den Integrationsreferent:innen der Gemeinden wurde bestmöglich aufrechterhalten, um Austausch und Unterstützung zu ermöglichen. Aufgrund der erschwerten Zugänglichkeit waren die Zahlen rückläufig im Vergleich zum Vorjahr (69 Personen).

Mit 31.12.21 wurde die Anlaufstelle geschlossen. Im kommenden Jahr soll der Blick auf die Bedarfslage fokussiert werden, um gemeinsam mit den Netzwerkpartnern Bausteine für ein neues Konzept zum Thema „Integration“ zu erarbeiten.

## 5. Das Wort der Präsidentin

Ein Teil der Bezirksgemeinschaft zu sein ist für mich schön und wertvoll. In diesem großen Team für die Bürgerinnen und Bürger etwas zu bewegen, mitzugestalten und mitzuwachsen, gibt mir und dem Ausschuss viel Genugtuung. Auch 2021 sind wir vielen Herausforderungen gemeinsam begegnet, haben bestmöglich die schwierigen Bedingungen im zweiten Pandemiejahr gemeistert und fühlen uns zufrieden und dankbar für die geleistete Arbeit. Viele Anstrengungen und Schritte nach vorn sind gemacht worden.

Ich freue mich darauf, weiterhin in meiner Funktion als Präsidentin für das Wohl der Wipptaler:innen meinen Einsatz zu zeigen und zwar auf verschiedenen Ebenen, mit ganz unterschiedlichen Aufgaben und dabei immer fokussiert auf das Wesentliche.

Geschätzte Mitarbeiter:innen,  
wir möchten uns anerkennend für die gute Arbeit,  
wie sie im vorliegenden Sozialbericht beschrieben und aufgezeigt wird,  
herzlich bedanken.

Für das Wohl der Menschen in unserem Wipptal  
bitten wir um Euren weiterhin engagierten Einsatz!



Benno Egger, Monika Reinthaler, Franz Kompatscher  
Bezirksausschuss 2020 – 2025

Monika Reinthaler  
**Bezirkspräsidentin**

A handwritten signature in black ink that reads "Monika Reinthaler".



Herausgeberin:

© Bezirksgemeinschaft Wipptal - 2022

Direktorin des Sozialdienstes: Brigitte Mayr

Redaktion und Koordinierung: Silvia Rabanser, Sieglinde Sigmund

Bahnhofstraße 1

39049 Sterzing

Tel.: 0472 726 412

Fax: 0472 726 433

E-mail: [sozialdienste@wipptal.org](mailto:sozialdienste@wipptal.org)

Homepage: [www.wipptal.org](http://www.wipptal.org)